







Afghanistan

Todesstrafe wegen dieser Bibel?



Ein Moslem, der neun Jahre in Deutschland lebte, steht in Kabul vor Gericht, weil er zum Christentum übergetreten ist

Kabul - Es ist barbarisch! Abdul Rahman (41) droht in Afghanistan die Todesstrafe! Sein „Verbrechen“: Er ist zum christlichen Glauben übergetreten.

SEINE EIGENE FAMILIE ZEIGTE IHN AN! Rahman hatte vier Jahre für eine internationale Hilfsorganisation in Pakistan gearbeitet. Dann ging er für neun Jahre nach Deutschland, lebte hier unbescholten. 2002 kehrte er nach Afghanistan zurück. Daß er seit 16 Jahren Christ war, es schien zunächst niemanden zu interessieren.

Jetzt gab es Streit um das Sorgerecht seiner beiden Töchter (13, 14). Sie hatten bei der Großmutter gelohnt, der Vater wollte sie zu sich holen. Die Familie schaltete die Polizei ein - und erzählte: „Der ist doch Christ!“

Rahman wurde festgenommen, seine Bibel als Beweismittel beschlagnahmt. Ihm wird in Kabul der Prozeß gemacht. Vorwurf: Er habe mit seinem Glaubensbekenntnis den Islam beleidigt, noch den strengen Regeln der Scharia ein Verbrechen gegangen. Die droht allen „Abtrünnigen“ die Todesstrafe an. Der Richter: „Wir sind nicht gegen eine spezielle Religion auf der Welt. Aber in Afghanistan ist so etwas gegen das Gesetz.“

Der Staatsanwalt bot an, die Klage fallenzulassen, sollte der Angeklagte zum Islam zurückkehren. Aber Rahman lehnte ab. Er werde immer Christ bleiben.

Das Gericht will in zwei Monaten ein Urteil fällen.

Als wäre es ein Verbrechen, die Bibel zu lesen! Staatsanwalt Abdul Wasi hält die Bibel hoch, die dem Angeklagten gehörte